



Am 5. Oktober hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Senior:innenpolitik der LINKEN, angelehnt an den Internationalen Tag der älteren Menschen, erstmals gemeinsam an verschiedenen Orten in Deutschland ein Zeichen gesetzt. In Berlin direkt vor dem Roten Rathaus. (Siehe Bericht auf Seite 3 im „blättchen“)

Jetzt erst recht! Für eine starke LINKE!

LINKE steht nun vor großen Herausforderungen

! „Wir unterstützen aktiv die Proteste gegen die Schließung von Gesundheits- und Dienstleistungseinrichtungen, wie beim Ärztehaus Plänterwald. Wir setzen uns gegen die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ein und begleiten Tarifikämpfe, wie im Krankenhaus Köpenick vor Ort.“ Dies sind nur einige der Aufgaben, die sich DIE LINKE. Treptow-Köpenick auf ihrer Hauptversammlung für ihre Arbeit im nächsten Jahr gab. Da die Expert:innenkommission des Senats bestätigt hat, dass eine Enteignung großer Wohnungskonzerne rechtlich möglich

ist, ist für DIE LINKE. Treptow-Köpenick klar, dass die Initiative „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ auch beim Gesetzesvolksentscheid tatkräftig unterstützt wird. Als Reaktion auf den Austritt einiger Bundestagsabgeordneten aus der Partei haben die beiden Berliner Landesvorsitzenden Franziska Brychcy und Maximilian Schirmer in einem Brief an die Mitglieder der LINKEN in Berlin betont: „DIE LINKE wird fortan die einzige politische Kraft sein, die für einen wirklichen Systemwechsel und für ein Umsteuern in Deutschland streitet – für eine Gesell-

schaft, in der die Bedürfnisse der Mehrheit im Mittelpunkt stehen. ... Es liegt an uns, ob DIE LINKE als sozialistische Partei in Deutschland und in Berlin eine Zukunft hat. Es gibt viel zu tun! Lasst uns jetzt umso stärker aktiv vor Ort sein: mit Mieter:innenberatung, damit Menschen ihre Wohnung nicht verlieren, in Bündnissen gegen Rechts oder beim anstehenden Gedenken an die Novemberpogrome. Lasst uns in Bezirksverordnetenversammlungen und Abgeordnetenhaus weiter für soziale Politik streiten, für bezahlbare Mieten, für eine gute Gesundheitsversorgung, ge-

**Zwei Zeitungen:
ein Abo!**

Null Papier, volle
Informationen.
Unsere Zeitungen **Aus
dem Rathaus und blättchen**
jetzt im digitalen Abo!
#nachhaltiglinks

Jetzt
abonnieren!

nug Kita- und Schulplätze und Personal im Bürgeramt, eben für eine Stadt, in der die Menschen im Zentrum stehen. Lasst uns jetzt zusammenstehen und für unsere LINKE kämpfen. Jetzt ist die Zeit, auch neue Mitstreiter:innen zu gewinnen. Ladet eure Freund:innen und eure Bekannten ein, sich gemeinsam in der LINKEN zu engagieren.

Gysi meint...

Flächenbrand oder Zweistaatenlösung

„ Im Nahen Osten gab es brutale Terrorattacken der Hamas gegen Israelis. Nichts rechtfertigt die Ermordung und Verschleppung von Kindern, Frauen und Männern durch die Hamas. Es ist gut, dass an vielen Orten in Deutschland so wie am 22. Oktober in Berlin viele tausend Menschen mit Demonstrationen und Mahnwachen ihre Solidarität mit Jüdinnen und Juden, mit Israelis, mit dem

Existenzrecht des Staates Israel ausdrückten und unmissverständlich jede Form von Antisemitismus verurteilten und verurteilen. Es ist von großer Bedeutung, den Antisemitismus wirksam zu bekämpfen. Selbstverständlich haben auch die Palästinenserinnen und Palästinenser das freie Demonstrationsrecht. Seit Jahrzehnten sind sie in ihren Rechten beschränkt und humanitär deutlich benachteiligt. Nur darf es

bei solchen Demonstrationen zu keinen antisemitischen Straftaten kommen. So legitim das Interesse Israels ist, die terroristischen Strukturen der Hamas zu zerstören, so sehr muss dabei das Völkerrecht beachtet werden. Wenn ein israelischer Minister aufruft, eine palästinensische Kleinstadt vollständig zu vernichten, d.h. wenn er dazu aufruft, Zivilbevölkerung zu töten, ist das ein Aufruf zu einem Verbrechen gegen die

Menschlichkeit und muss scharf kritisiert und zurückgewiesen werden. Tatsächlich steht der Nahe Osten vor zwei möglichen Entwicklungen. Entweder es gibt einen katastrophalen Flächenbrand oder der Nahostkonflikt wird endlich mit einer Zweistaatenlösung gelöst. Dabei kann und muss auch die Bundesregierung diplomatisch behilflich sein. Dringend notwendig dafür sind allerdings die diplomatischen Bemühungen der USA, vielleicht auch Chinas und der politische Wille in Israel und Palästina, zu einer solchen Lösung kommen zu müssen.



LINKE an der Seite von Gesundheitsarbeiter:innen

Unterstützung für Warnstreikende

Seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, steigt durch ein kaputt gespartes Gesundheitssystem und eine immer älter werdende Bevölkerung die Arbeitsbelastung für Beschäftigte im Gesundheitswesen. Gleichzeitig schreitet der Personalmangel stetig voran. Lebensmittel-, Strom- und Kraftstoffpreise steigen, eine Anpassung der Gehälter findet vielerorts nicht oder nur schleppend statt – die Entgelterhöhungen jagen der Inflation hinterher. Die Pandemie hat viele nicht nur den letzten Nerv, sondern auch die letzte Kraft gekostet. Vom längst verhallten Applaus können Beschäftigte weder Miete noch Gasrechnungen zahlen.

Deshalb haben sich dieses Jahr zum ersten Mal die nicht-ärztlichen Beschäftigten der DRK Kliniken Berlin organisiert. Mit Unterstützung von Ver.di Kolleg:innen hat die 20-köpfige Tarifkommission über den Sommer Verhandlungen mit der Geschäftsführung geführt begleitet von aktiven Mittagspausen und Aktiventreffen.

Die Forderung war klar: 15 Prozent mehr Lohn – mindestens 500 Euro. Für alle. Da sich über mehrere Verhandlungsrunden nicht auf ein Ergebnis geeinigt werden konnte, hat Ver.di am 11. Oktober zum Warnstreik aufgerufen. 800 Beschäftigte haben an drei Standorten gestreikt. Mehrere Stationen und Funktionsbereiche mussten geschlossen werden. Einige konnten nur im Notbetrieb arbeiten. Die Beschäftigten haben deutlich gezeigt, dass die Räder

ohne sie stillstehen. Und ihre Anstrengungen haben Früchte getragen. Beim letzten Verhandlungstag wurde sich auf einen zufriedenstellenden Tarifabschluss inklusive einer Inflationsausgleichsprämie geeinigt.

Fotos: Sonja Kemnitz



Gute Pflege verdient Anerkennung, Entlastung und angemessene Bezahlung. Deshalb unterstützte DIE LINKE den Warnstreik.



800 Beschäftigte streikten an drei Standorten. Damit haben sie Geschichte geschrieben!

ver.di bereit zu kämpfen

LINKE an der Seite der Beschäftigten

Die Tarifverhandlungen für die rund 2,5 Millionen Beschäftigten der Länder haben begonnen. Und die Beschäftigten machten den Arbeitgebern gleich zum Auftakt klar, dass sie kampfbereit sind. Kämpfen wollen sie für 10,5 Prozent mehr, mindestens aber 500 Euro, 200 Euro mehr für Auszubildende und deren Übernahme.

Nach dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen (TVöD) im April dieses Jahres mit einer durchschnittlichen Entgelt-Erhöhung von 11,5 Prozent ist das eine angemessene Forderung. Täglich frisst

die Gierflation gerade bei den Kosten für das tägliche Leben, Lebensmittelpreisen, Energie und Mieten die Löhne und Gehälter der Beschäftigten auf.

Ich stimme dem ver.di-Vorsitzenden Frank Werneke zu, wenn er sagt, dass die Beschäftigten nicht die Verantwortung dafür tragen, dass die Ländern unterfinanziert sind. Neben der „irrsinnigen Schuldenbremse“ – wie Werneke zurecht formulierte – fehlt es an einer gerechten Besteuerung großer Einkommen und riesiger Vermögen, die gerade in den Zeiten von Corona und steigender Profite bei vielen Konzernen in den letzten Jahren gewachsen sind. Die

Schere zwischen Einkommen der abhängig Beschäftigten und den Einkommen aus Vermögen geht immer mehr auseinander. Es fehlt der Ampel, aber auch der Opposition aus Union und Nadelstreifen Nazis, der politische Wille, sich mit den Vermögenden in unserer Gesellschaft anzulegen. Seit 1997 steht eine bundesgesetzliche Neuregelung der Vermögensteuer aus, deren Einnahmen den Ländern zugute kämen. Seit Jahren arbeiten die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes am Limit. Viele unbesetzte Stellen, die auch an der vergleichsweise schlechten Bezahlung liegen und der Unterschied der Bezahlung zwischen Bund und Ländern sind – gerade in Berlin – eine Ursache dafür. Die im Frühjahr im TVöD erreichten Verbesserungen z.B. bei Kitas müssen jetzt auch auf die Beschäftigten im Sozial-

reich, vor allem aber konnte sich zu wichtigen Anliegen und Problemlagen ausgetauscht werden.

DIE LINKE ist die einzige Partei, die konsequent für eine gerechte Finanzierung des Gesundheitswesens kämpft. Dabei gilt: Menschen vor Profite! Die Fallpauschalen gehören abgeschafft! Die Klinikfinanzierung muss sich endlich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Patient:innen orientieren. Es braucht einen allgemeinverbindlichen Flächentarifvertrag für alle Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen, auch für kirchliche

Träger. Der Pflegemindestlohn muss steigen. Wir fordern einen gesetzlichen Personalschlüssel für alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen, der sich am tatsächlichen Bedarf orientiert!

Denn gute Pflege verdient Anerkennung, Entlastung und angemessene Bezahlung. Damit Streikbotschaften wie: „Ich kann gar nicht so schlecht pflegen, wie ich bezahlt werde!“ der Vergangenheit angehören.

■ ■ Stephanie Bornschein

und Erziehungsdienst in Hamburg, Berlin und Bremen übertragen werden.

Auf der Forderungsliste der Gewerkschaften steht auch eine Stadtstaatenzulage. Bisher erhalten nur in Berlin die Landesbeschäftigten die Hauptstadtzulage, allerdings ohne tarifvertragliche Absicherung. Nicht zu vergessen: Dem Land Berlin droht wegen der Zahlung dieser Zulage der Rausschmiss aus der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). Ver.di weist hier mit der Forderung einen Ausweg aus dem Dilemma. Für uns als LINKE gilt: Guter Lohn für gute Arbeit! Und deshalb werden wir die Beschäftigten in ihrer Tarifeinsetzung voll und ganz unterstützen.

■ ■ Carsten Schatz, MdB
Fraktionsvorsitzender
der Linksfraktion im
Abgeordnetenhaus





Haus der Teilhabe

Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung



Seit dem 5. Oktober hat der Teilhabefachdienst Soziales in Treptow-Köpenick eine neue Heimat gefunden. Die Adresse Groß-Berliner Damm 154, 12489 Berlin ist ab sofort Anlaufpunkt für Menschen mit Behinderung, die nun einen speziell für sie geschaffenen Publikumsbereich nutzen können.

In der offenen Sprechstunde, die jeden Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr stattfindet, haben alle Bürgerinnen

und Bürger die Möglichkeit, ohne vorherige Terminvereinbarung vorzusprechen. Hier können sie beispielsweise Unterlagen abgeben oder akute Beratung erhalten. Für individuelle Anliegen außerhalb dieser Sprechstundenzeiten besteht die Option, Termine zu vereinbaren.

Carolin Weingart, Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe, betont die Bedeutung des neuen Standortes: „Mit der Eröffnung dieses

neuen Standortes erfüllt das Bezirksamt Treptow-Köpenick nun endlich eine wichtige gesetzliche Vorgabe des Bundesteilhabegesetzes, nämlich die räumliche Trennung des Teilhabefachdienstes vom üblichen Betrieb des Amtes für Soziales. Wir errichten mit dem neuen Standort gewissermaßen ein ‚kleines Haus der Teilhabe‘ und verbessern damit die Erreichbarkeit des Teilhabefachdienstes Soziales für unsere Klientinnen und Klienten und auch für die Träger der Eingliederungshilfe im Bezirk deutlich. Dort erhalten Menschen mit Behinderung die notwendige Beratung, Unterstützung und Begleitung zum Thema Eingliederungshilfe.“

Die Eröffnung des neuen Standortes

stellt einen bedeutenden Schritt dar, um die Zugänglichkeit und Servicequalität des Teilhabefachdienstes zu erhöhen. Durch die Schaffung eines eigenen Publikumsbereichs wird die Beratung und Unterstützung für Menschen mit Behinderung und die Träger der Eingliederungshilfe effizienter gestaltet. Der „Kleine Haus der Teilhabe“-Ansatz unterstreicht das Bemühen des Bezirksamts, die Anliegen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu berücksichtigen und umzusetzen. Die Leistungen und Kontaktmöglichkeiten



des neuen Haus der Teilhabe können hier abgerufen werden:

<https://gleft.de/5pb>



Die Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart (DIE LINKE), lud wieder zur jährlichen Dampferfahrt für Grundsicherungsempfänger.

Gesellschaftliches Zeichen

Jährliche Dampferfahrt für Grundsicherungsempfänger:innen



Unter dem Motto der sozialen Teilhabe fand am 9. Oktober die alljährliche Dampferfahrt für Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherungsleistungen statt. Die Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart (DIE LINKE), lud fast 2.200 Bürgerinnen und Bürger im SGB XII-Bezug zu dieser besonderen Schifffahrt ein.

Für 300 Menschen, die der Einladung gefolgt sind, ging es in diesem Jahr auf eine beeindruckende Route zum Festival of Lights. Die Fahrt führte durch die Innenstadt vorbei an markanten Sehenswürdigkeiten wie der Oberbaum-

brücke, der Friedrichsstraße und dem Bundeskanzleramt, bevor sie wieder zum Hafen Treptow zurückkehrte.

Die Abendstunden auf dem Schiff wurden von Robert Mietzner musikalisch begleitet. Während der Fahrt standen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aus dem Amt für Soziales zur Verfügung, um die Gäste in Bezug auf ihre sozialhilferechtlichen Fragen zu beraten. Der Verein KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e. V., der kostenlos Kulturplätze an Menschen vermittelt, die sich einen Kulturbesuch sonst nicht leisten könnten, war ebenfalls an Bord und stellte sein Angebot vor.

Bezirksstadträtin Carolin Weingart betonte die Bedeutung dieser Initiative: „Ich freue mich, den Menschen, für die Urlaub keine Selbstverständlichkeit ist, eine Freude zu machen und sie auf diese Fahrt einladen zu können. Dies ist gerade in der heutigen Zeit, in der vieles teurer wird, ein wichtiges Signal, dass das Amt für Soziales den Menschen zur Seite steht und den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft sichert.“ Die Dampferfahrt dient somit nicht nur als unterhaltsames Ereignis, sondern auch als Zeichen des sozialen Engagements und der Solidarität in der Gesellschaft.

Weitere Stolpersteine

Neuverlegung und Gedenkrundgang



Nach der sehr bewegenden Verlegung von Stolpersteinen vor der Archenhold-Sternwarte für fünf von den Nazis verfolgte Mitglieder der Familie Archenhold am 13. Oktober lädt jetzt der Bund der Antifaschisten Treptow zu zwei weiteren Verlegungen am 9. November in Plänterwald ein. 85 Jahre nach den faschistischen Novemberpogromen soll mit Stolpersteinen für Karl Kurt Ernicke und seine Großmutter Bertha Samson vor den Häusern Moosdorfstraße 3 und 4 dieser beiden NS-Opfer gedacht werden. Hier lebten sie bis 1942 in ihren letzten frei gewählten Wohnungen. Beide wurden in Konzentrationslager deportiert und dort ermordet.

Um 17 Uhr werden die zwei Stolpersteine in Anwesenheit der Nichte von Karl Kurt Ernicke in den Boden gesetzt. Auch Bezirksstadträtin Carolin Weingart sowie Mitglied des Abgeordnetenhauses Katalin Gennburg werden bei der Verlegung anwesend sein.

Im Anschluss ist vorgesehen, die bereits vorhandenen sieben Stolpersteine in umliegenden Straßen (Puder- und Rethelstraße) bei einem Gedenkrundgang zu putzen.

● Monika Seifert

KIEZKLUBS gehen online

Wichtiger Schritt für mehr Teilhabe

WWW Zehn Kiezklubs des Sozialamtes in Treptow-Köpenick gehen online und wurden dazu jetzt mit WLAN ausgerüstet. Nun können Seniorinnen und Senioren dort leichter an Onlinekursen teilnehmen oder ihr Wissen rund um das Internet in Computerkursen vertiefen.

Die Einrichtung des öffentlichen WLAN-Netzes erfolgte nach Ausschreibung durch das Bezirksamt, nachdem das erfolgreiche berlinweite WLAN-Projekt Anfang 2022 auslief und wohl auch nicht fortgesetzt wird.

Die Fraktion DIE LINKE hatte sich immer wieder für den Anschluss der Kiezklubs an das Internet stark gemacht. Aktuell fordert sie in einem Antrag, alle Ämter mit Publikumsverkehr mit öffentlich zugänglichem WLAN auszustatten. Dazu erklärt Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE: „Ich freue mich sehr, dass es von Ausschreibung bis Inbetriebnahme nur ein halbes Jahr gedauert hat und wir jetzt endlich moderne Bedingungen in den Kiezklubs haben. Unsere Sozialstadträtin Carolin Weingart und die Kooperation mit SPD und B'90/Grüne haben gute Arbeit geleistet. Das WLAN in den Kiezklubs kann aber nur ein erster Schritt sein hin zu öffentlichem Internet in allen öffentlichen Gebäuden. Das gehört einfach zur modernen Ausstattung wie fließend Wasser, Toiletten und Menstruationsartikel. Ich würde mich freuen, wenn das Bezirksamt die künftige Ausstattung mit WLAN in Eigenregie übernehmen würde. Das wäre sicher billiger, schneller und Daten sowie Hardware wären in öffentlicher Hand.“

Foto: Karl Forster



Die Mittel für die laufende Renovierung des Strandbads Müggelsee, die eigentlich bis Ende 2024 abgeschlossen sein sollte, werden bislang von Finanzsenator Stefan Evers (CDU) blockiert. Zum Ersten Spatenstich der Renovierung (2021, unser Foto) präsentierten sich vor allem SPD-Kommunalpolitiker.

Bezirke besser ausstatten

Abgeordnetenhaus muss mehr Mittel für Haushalt aufbringen

In der Bezirksverordnetenversammlung sind die Haushaltsberatungen abgeschlossen. Jetzt hat das Abgeordnetenhaus das letzte Wort. Dabei handelt es sich möglicherweise um eine Thematik, die nur einem Fachpublikum interessant erscheinen mag. Aber der Haushalt bildet in gewisser Weise die DNA der Bezirksverwaltung und damit auch für die Leistungen, die der Bezirk für seine Bürger:innen erbringen kann. Die finanziellen Mittel für die Jahre 2024 und 2025 reichen bei weitem nicht aus, um die bisher erbrachten Leistungen aufrechtzuerhalten, geschweige denn, um den kontinuierlich steigenden Bedarf zu decken. Die zusätzlichen 100 Millionen Euro, die durch den enormen Druck seitens der Bezirke bewilligt wurden, sind zweifellos ein wichtiger Schritt. Dennoch reichen sie nicht aus. Tatsächlich hatten die Bezirke eine jährliche Forde-

rung von mindestens 250 Millionen Euro erhoben, um ihre Aufgaben in angemessener Weise zu erfüllen. Das Beste für Berlin, wie CDU und SPD ihren Koalitionsvertrag überschrieben hatten, sieht ganz bestimmt anders aus. Im Bezirk kämpft DIE LINKE darum, die aus Arbeitsfördermitteln finanzierten Beschäftigungsverhältnisse in den Kiezklubs und den Schulbibliotheken zu sichern, weil die Menschen wichtig sind und weil ihre Arbeit geschätzt wird. Um dies zu erreichen, hat die Fraktion mit SPD und Grünen einen gemeinsamen Antrag vorgelegt. Es wurden Verbesserungen im Jugendbereich durchgesetzt und mehr Mittel für die Beförderung von Kindern mit Behinderung bereitgestellt. Immerhin.

Jetzt muss das Abgeordnetenhaus korrigieren, was im Senatsentwurf des Landeshaushalts schief liegt:

- die Mittelfreigabe für die Renovierung des Strandbads Müggelsee, die bislang vom Finanzsenator Stefan Evers (CDU) blockiert werden,
- eine Fortschreibung der Tarifmittelvorsorge für freie Träger, damit gute Arbeit auch dort verrichtet wird, wo öffentliche Aufgaben durch Dritte erledigt werden,
- eine Zurücknahme von Streichungen beim FEZ in der Wuhlheide,
- die Weiterfinanzierung queerer Jugendzentren,
- einen echten Inflationsausgleich für die Bezirke und
- die zügige Freigabe von Investitionsmitteln insbesondere im Schulbereich, Berlin läuft bei der Schulplatzversorgung sonst sehenden Auges in eine Katastrophe.

● Philipp Wohlfeil, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE

Aktiv in Treptow-Köpenick

Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung



Unter dem bewährten Motto „AKTIV IN TREPTOW-KÖPENICK“ setzte die Bezirksstadträtin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Teilhabe, Carolin Weingart (DIE LINKE), die erfolgreiche Veranstaltungsreihe fort. Am 17. Oktober fanden sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger des Jahrgangs 1957 aus Treptow sowie Interessierte aus dem Bezirk im Rathaus Treptow ein. Menschen, die demnächst in Rente gehen, sollen sich auf den neuen Lebensabschnitt vorbereiten. Die einen freuen sich auf die freie Zeit, die sie

nun haben werden, andere sind eher in Sorge, wie sie diese Zeit nun für sich und andere nutzen können.

Die Veranstaltung bot eine Plattform für verschiedene Möglichkeiten der ehrenamtlichen Beteiligung. Die Phase nach Berufs- und Familienzeit bedeutet für viele einen starken Lebenswandel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich über freiwilliges Engagement, den Aufbau neuer Kontakte und die Gestaltung des neuen Lebensabschnitts zu informieren.

In Kooperation mit dem Freiwilligen-

trium Sternenfischer präsentierte die AG Bürgerschaftliches Engagement und Kiezklubs des Amtes für Soziales, vertreten durch das Ehrenamtsbüro, vielfältige Mitmachmöglichkeiten für Interessierte. Informationsstände boten den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, sich über Angebote im Bezirk zu informieren. Kompetente Partnerinnen und Partner stellten ehrenamtliche Möglichkeiten vor. Im Anschluss konnten die Teilnehmer:innen an Infotischen mit Expert:innen persönliche Gespräche führen. Organisiert wurde die Veranstaltung durch das Ehrenamtsbüro des Amtes für Soziales, das über 300 Ehrenamtliche sowie 29 Sozialkommissionen des Gratulationsdienstes und 19 Sondersozialkommissionen betreut.



Kiezgespräch zu Mobbing

Im November wird das dritte und letzte Kiezgespräch des Jahres im Kosmosviertel stattfinden. Unter dem Motto „Infos, Austausch, gemeinsame Lösungen“ sind die Kiezgespräche eine offene Diskussionsrunde für Menschen aus der Nachbarschaft. Alle interessierten Nachbarinnen und Nachbarn sind zum Thema „Schule zum Wohlfühlen – Wir treten Mobbing und Gewalt gemeinsam entgegen“ zum Gespräch eingeladen! Das Gespräch findet am Dienstag, 21. November 2023, 17–19 Uhr in der Grundschule am Pegasussee (Neue Mensa), Pegasussee 5, 12524 Berlin statt.



Diskussion über die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen queeren Lebens in Treptow-Köpenick beim zweiten Queeren Herbstfest im Bezirk.

Farbenfrohes Queeres Herbstfest

Lebendige Initiative in Treptow-Köpenick mit Musik und Engagement



Am 14. Oktober erlebte Treptow-Köpenick einen bunten Nachmittag mit dem zweiten Queeren Herbstfest, organisiert vom Team Queer Treptow-Köpenick (TQTK). Die Alte Möbelfabrik e. V. diente als begeisterter Veranstaltungsort, der zahlreiche Menschen aus der Nachbar-

schaft und darüber hinaus anzog. Die Schirmherrschaft über das Fest hatte Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD) inne. Bezirksstadträtin Claudia Leistner (B'90/Grüne) eröffnete die Veranstaltung. Auf dem Podium diskutierten Alfonso Pantisano, Queerbeauftragter des Land Berlin, Bezirksstadträtin Carolin

Weingart (Die Linke) sowie Charlotte Steinmetz (B'90/Grüne), über die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen queeren Lebens in Treptow-Köpenick. Die Schaffung nachhaltiger Strukturen für queeres Leben im Bezirk und die Notwendigkeit einer: Queerbeauftragten standen im Mittelpunkt.

Neben der spannenden Paneldiskussion, erlebten die Mitwirkenden und zahlreiche Interessierte musikalische Beiträge verschiedener Künstler:innen und tauschten sich lebhaft aus.

Die Arbeitsgruppe TQTK, die sich als Reaktion auf den wachsenden Bedarf nach queerer Sichtbarkeit gegründet hat, war maßgeblich am Erfolg des Festes beteiligt. Diese gemischte Gruppe setzt sich das Ziel, queeres Leben in den Kiezen sichtbar zu machen, Informationen zu bündeln und mehr Angebote zu schaffen. Wer sich künftig beteiligen oder eigene Erfahrungen teilen möchte, kann dies per E-Mail an info@tqtk.de tun.

Ein weiteres Highlight im Kiez ist der queere Treff, der seit Dezember 2022 besteht. Durch die mobile Stadtteilarbeit des Rabenhaus e. V. wurde ein safer space für queere Menschen im CAFE Köpenick (Seelenbinderstraße 54, 12555 Berlin) etabliert. Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 19 bis 22 Uhr treffen sich Menschen ab 16 Jahren, um in entspannter Atmosphäre gemeinsam Zeit zu verbringen. Der 2. Mittwoch ist exklusiv für Queers, während am 4. Mittwoch auch Freund:innen und Allies willkommen sind.

Die erfolgreiche Veranstaltung und die lebendige Initiative zeigen, wie wichtig queere Sichtbarkeit und Angebote im Berliner Südosten sind. Der Erfolg des Queeren Herbstfestes und des queeren Treffs verspricht eine kontinuierliche Bereicherung für die lokale Community.

Engagement gewürdigt

Vorschläge für die Bürgermedaille gesucht



In Treptow-Köpenick wird wieder nach verdienstvollen Menschen gesucht, die sich durch herausragendes ehrenamtliches Engagement für die Gemeinschaft hervorgetan haben. Die alljährliche Verleihung der Bürgermedaille steht wieder an, um jene zu ehren, die 2023 einen bedeutenden Beitrag zum Wohl des Bezirks geleistet haben.

Die Bürgermedaille, ein Symbol für außergewöhnlichen Einsatz, wird an Personen verliehen, die sich in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen für Treptow-Köpenick engagieren. Ob im Dienst älterer oder jüngerer Mitbürger, in Vereinen, Initiativen oder durch uneigennützig Taten – jeder Beitrag wird geschätzt und gewürdigt.

Der Aufruf richtet sich an alle, die jemanden kennen, der oder die:

- seit Jahren durch herausragenden Einsatz den Bezirk bereichert,
- sich überdurchschnittlich in einem Verein oder Projekt in Treptow-Köpe-

nick engagiert,

- als unverzichtbare Stütze oder Impulsgeber in bezirklichen Einrichtungen wirkt,
- außergewöhnliche Zivilcourage bewiesen hat und somit als Vorbild für die Gesellschaft dient.

Bis zum 31. Dezember besteht die Möglichkeit, Vorschläge für die Bürgermedaille beim Bezirksamt einzureichen. Lebenslauf und eine ausführliche Begründung sind dabei wichtige Bestandteile des Nominierungsverfahrens.

Das bezirkliche Ehrenzeichen wurde vor über 20 Jahren ins Leben gerufen und wird seither jährlich vergeben.

Einsendungen sind an die Pressestelle des Bezirksamts zu richten: Bezirksamt Treptow-Köpenick

Büro des Bezirksbürgermeisters, Pressestelle, Postfach: 91 02 40, 12414 Berlin. E-Mail: pressestelle@ba-tk.berlin.de, Fax: (030) 90297 – 2401

Eine unabhängige Jury unter der Leitung von Bezirksbürgermeister Oliver Igel



Die Bürgermedaille wurde vor über 20 Jahren ins Leben gerufen und wird seither jährlich als Auszeichnung für herausragendes ehrenamtliches Engagement vergeben.

wird die eingereichten Vorschläge sorgfältig prüfen und bis zu drei Preisträger:

innen und Preisträger der Bürgermedaille 2023 auswählen.



Verschiedene Beratungsangebote präsentierten sich auf dem Schloßplatz mit Ständen zu den Themen Gesundheit, Pflege und Teilhabe.

Gemeinsam für ein gesundes Altern

Erster Sozialtag in Treptow-Köpenick lockt auf den Schloßplatz

60 Bei herbstlichem Wetter fand am 24. Oktober auf dem Schloßplatz Köpenick erstmalig der Sozialtag 2023 in Treptow-Köpenick statt. Die Veranstaltung, organisiert vom Netzwerk „Leben im Kiez“

(LiK) in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Gerontopsychiatrisch-Geriatri-scher Verbund Treptow-Köpenick (GGV), hatte das Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten

ten vor Ort näherzubringen. Der Fokus der Veranstaltung lag auf dem Thema „Gut und gesund älter werden im Bezirk“. Verschiedene Beratungsangebote präsentierten sich auf dem Schloßplatz mit Ständen zu den Themen Gesund-

heit, Pflege und Teilhabe. Die Besucher hatten die Gelegenheit, mit Expert:innen ins Gespräch zu kommen und sich über die zahlreichen Hilfen im Bezirk zu informieren.

Die Schirmherrschaft für den Sozialtag 2023 übernahm die Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart. Sie betonte die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen für die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger. „Wir müssen sicherstellen, dass sie die bestmögliche Unterstützung und Beratung erhalten, um möglichst lange selbständig und gesund zu bleiben. Veranstaltungen wie diese ermöglichen es, wichtige Ressourcen und Ansprechpartner zu den Themen Gesundheit, Pflege und Teilhabe zu finden“, sagte Weingart.

Der Sozialtag wurde durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick unterstützt und lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an, die von den umfassenden Informationen und Beratungsmöglichkeiten profitierten. Diese gelungene Premiere verspricht eine jährliche Tradition zu werden, um die Bedeutung von Solidarität und gemeinschaftlichem Engagement im Bezirk zu stärken.

Gemeinsam gegen Angst

Woche der Seelischen Gesundheit in Treptow-Köpenick

i Vom 10. bis zum 20. Oktober fand die Woche der Seelischen Gesundheit unter dem aufmunternden Motto „Zusammen der Angst das Gewicht nehmen“ statt. Die Aktionswoche setzte sich intensiv mit dem Thema Ängste in Krisenzeiten auseinander und hatte das Ziel, persönliche und gesellschaftliche Strategien für einen gesunden Umgang mit Unsicherheit und Überforderung zu finden. Unter der Schirmherrschaft von Carolin Weingart (DIE LINKE), Bezirksstadträtin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe wurden in Treptow-Köpenick zahlreiche Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereitgestellt. ALEGRIA – Institut für Zirkustherapie bot präventive Maßnahmen zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen an. Das KunglerKiezTheater beeindruckte mit vielfältigen Theateraufführungen zu verschiedenen Themen.

Ein Höhepunkt der Woche war die Fachtagung der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft des Bezirks Treptow-Köpenick (PSAG) unter dem Titel „Was tun, wenn die Seele Schnupfen hat?“. Die Veranstaltung ermöglichte einen tiefen Einblick in die Herausforderungen und Lösungsansätze bei psychischen Erkrankungen.

Bezirksstadträtin Carolin Weingart betonte die zunehmende Relevanz psychischer Gesundheit in Zeiten globaler Herausforderungen: „Psychische Erkrankungen nehmen messbar zu. In Treptow-Köpenick steht ein breites Hilfe- und Unterstützungsnetz zur Verfügung. Dieses sichtbar zu machen und darüber hinaus Möglichkeiten aufzuzeigen, die der seelischen Gesundheit dienen, ist Anlass, dass sich auch Treptow-Köpenick an der Woche der Seelischen Gesundheit so vielfältig beteiligt. Ich danke allen Veranstalterinnen und Veranstaltern für die Planung und Umsetzung der spannenden Angebote.“



Mehr zum Bündnis Seelische Gesundheit gibt es unter: www.seelischegesundheits.net

Bürgersprechstunde

Stellv. Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Soziales, Gesundheit, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart, **Donnerstag, 16. November 2023 von 10 Uhr bis 11:30 Uhr** als Sozialpolitische Sprechstunde mit Johanna Hambach (Seniorenvertretung) im Kiezklub „Haus der Begegnung“, Wendenschloßstr. 404, 1. Etage im Café

▶ Woche der Religionen

„Interreligiös. Kommunal. Global“ – so lautet das Motto der Woche der Religionen, die vom 14. bis 19. November zum ersten Mal in Treptow-Köpenick stattfindet.

Für eine Woche treffen sich Menschen verschiedener Religionen und Weltanschauungen und können die Facetten des Glaubens bei Workshops, Podiumsdiskussionen, Meditation, Musik- und Kochabenden auf dem Gelände der Verklärungskirche Adlershof (Arndtstraße 11–15, 12489 Berlin) erleben. Alle sind herzlich willkommen!

„Treptow-Köpenick ist ein vielfältiger Bezirk. Wir freuen uns, dass der Interreligiöse Dialog mit der Woche der Religionen einen Raum schafft, der das widerspiegelt und den Teilnehmenden die Chance gibt, ins Gespräch zu kommen“, freut sich das Büro für Partizipation und Integration Treptow-Köpenick.

Die Woche der Religionen ist eine gemeinsame Veranstaltung des Projekts „Interreligiöser Dialog“ (Ökumene Treptow-Köpenick), der evangelischen Kirchengemeinde Adlershof, dem Projekt TKVA – Treptow-Köpenick für Vielfalt und gegen Antisemitismus (pad gGmbH), der Ahmadiyya-Gemeinde, dem Projekt Welcome! (SozDia Stiftung Berlin), dem buddhistischen Tempel Frohnau, der Hindu Gemeinde e.V. und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick – Bereich Integration. Das umfangreiche Programm ist

auf der Webseite der Kommunalen Ökumene zu finden: <https://gleft.de/5pn>

KONTAKT

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. (030) 533 76 07
mail@linksfraktion-tk.de

Sprechzeiten:

Mo, Do 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr
Sprechzeiten nach Voranmeldung

www.linksfraktion-tk.de



linksfraktiontk

IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Edith Karge, Joseph Rohmann
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick, Redaktion Aus dem Rathaus, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: www.karenaugust.de
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 24. Oktober 2023
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am Dienstag, 5. Dez. 2023
Redaktionsschluss dafür: Di 23.11.23

Flyer gibt Informationen

Die anhaltende Preisentwicklung stellt viele Bürger:innen vor große Herausforderungen. Insbesondere Familien sowie Rentner:innen haben aber jetzt Anspruch auf staatliche Unterstützung, sei es durch Bürgergeld oder Wohngeld. Nun hat das Bezirksamt Treptow-Köpenick einen Flyer erstellt, der einen umfassenden Überblick über staatliche Leistungen in Treptow-Köpenick bietet und wichtige Kontakte bereithält. Er ist in den Kiezklubs, dem JobCenter und im Bürgeramt erhältlich.

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. 64 32 97 76, Fax 64 32 97 92
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Kassenzeiten:

1. Dienstag im Monat (Blättchentag)
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin
Tel. (030) 80 93 27 58
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Wißlerstraße 24, 12587 Berlin
Tel. 65940 800, Fax 65940 801
buergerbuero@carsten-schatz.de

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. 63 22 43 57, Fax 3 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Mo + Mi 13.00 – 16.30 Uhr

Kassenzeiten Brückenstraße:

1. Dienstag im Monat (Blättchentag)
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de



IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),
Edith Karge, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick,
blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: www.karenaugust.de
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 24. Oktober 2023
Erscheinungstag blättchen 296: Di. 5. Dez. 2023
Redaktionsschluss dafür: Di 21. 11. 23
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

Wir gratulieren im **November** zum Geburtstag

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------|
| 75. Julia Horbach, Christof Kreuziger | 93. Günter Röder, |
| 80. Lutz Weise | Helmut Nörenberg, |
| 85. Klaus Schütze, Renate Jahn | Ursula Vogt |
| 90. Horst Willamowski, | 94. Horst Scholz |
| Kurt Zube, | 96. Elisabeth Hübner, |
| Hansjoachim Griebel | Eva Wokeck |
| 91. Fritz Käseberg, | 98. Anna-Dorothea Klein |
| Ingeborg Stark | |

Grünes Dreieck in Gefahr

LINKE für Erhalt von Kleingärten in Späthsfelde



Der schwarz-rote Senat will dort unbedingt Wohnungen bauen und kramt dafür gerüchtweise sogar die ad acta gelegten Pläne für die Südostverbindung (SOV) wieder aus der Schublade. Grünflächen und Kleingärten sollen dafür weichen. DIE LINKE kritisiert diese Pläne bereits seit langem. Einem Wohnquartier im Dreieck Späthsfelde stehen vielerlei Gründe entgegen. Da ist einerseits die mangelhafte städtebauliche Anbindungsmöglichkeit eines solchen Wohngebiets. Durch die Lage zwischen Gewässern, der Autobahn sowie der Einfamilienhaussiedlung Späthsfelde und der Königsheide ist eine gute Anbindung in alle Richtungen kaum zu gewährleisten. Die soziale Infrastruktur und Nahversorgung müsste in dem Stadtquartier komplett abgedeckt werden, was nicht absehbar ist. Damit würden die bereits jetzt nicht ausreichenden Versorgungsmöglichkeiten in den angrenzenden Wohngebieten noch stärker belastet. Auch und gerade eine SOV änderte auch nichts daran, dass das Wohngebiet faktisch nur mit dem Auto zu errei-

chen wäre. Die klima- und stadtpolitisch notwendige Mobilitätswende ist nicht zu machen, wenn immer neue, nur automobil angebundene Wohngebiete errichtet werden. Auch für Stadtklima und -natur ergeben sich durch die Bebauung des Gebiets erhebliche Nachteile. Eine große, kühlende Fläche zu bebauen und zu versiegeln schadet der Anpassung an die Folgen der Klimakatastrophe – dies vor allem auch vor dem Hintergrund, dass erst jüngst eine Studie des NABU belegt hat, dass in Berlin in großer Zahl bereits versiegelte Flächen existieren, die sich für eine Wohnbebauung eignen. Aus diesem Grund hat die LINKE Treptow-Köpenick mit ihren Kooperationspartnern von Grünen und SPD in die Kooperationsvereinbarung geschrieben: „Der Bezirk strebt derzeit in Späthsfelde keine Wohnbebauung an.“ In dieser Frage befindet sich die Zählgemeinschaft im Bezirk nun im Konflikt mit der CDU-SPD-Landesregierung, die unbedingt dort bauen möchte. Dieser Umstand ist offenbar noch nicht beim Fraktionsvorsitzenden der CDU in der BVV angekommen, denn er verkündet

Ein gutes Leben (im Alter) – für alle!

Kundgebung der AG Seniorenpolitik am Roten Rathaus

Immer mehr ältere Menschen verarmen, immer mehr beziehen Grundsicherung im Alter. Die Pflegekosten explodieren, und die Preise für Nahrungsmittel und Energie steigen. Das wollen die Seniorinnen und Senioren nicht länger hinnehmen.

Am 5. Oktober hat deshalb die Bundesarbeitsgemeinschaft Senior:innenpolitik der LINKEN, angelehnt an den Internationalen Tag der älteren Menschen, erstmals gemeinsam an verschiedenen Orten in Deutschland ein Zeichen gesetzt. Die LAG in Berlin direkt vor dem Roten Rathaus.

Als prominenter Hauptredner gestand Gregor Gysi: „Bisher wusste ich, ehrlich

gesagt, gar nicht, dass es diesen Tag der Älteren oder für die Älteren auf der Welt gibt. Bin jetzt aber froh, es zu wissen. Und ab jetzt muss uns was einfallen, Jahr für Jahr, um über das Schicksal der Älteren in unserem Land, aber auch über unser Land hinaus nachzudenken.“ Die Vorsitzende des Landesseniorenbeirats Eveline Lämmer betonte in ihrer Rede: „Für uns ist ein gutes Leben im Alter immer auch ein gutes Leben in jedem Alter. Viele Verbesserungen... für ältere... kommen auch anderen Generationen, Menschen mit Migrationserfahrungen, Menschen mit Behinderungen, Pflegebedürftigen, Kranken und einsamen Menschen zugute.“

Bürgersprechstunden

Gregor Gysi, MdB

Die nächste Sprechstunde
Montag, 13.11. von 12–18 Uhr
im Bürgerbüro Gregor Gysi,
Brückenstraße 28 in 12439 Berlin.
Anmeldungen bitte bei
André Schubert unter 63 22 43 57

Katalin Gennburg, MdA

Donnerstag, 23.11. von 15–17 Uhr
(nach vorheriger Terminabsprache),
Wahlkreisbüro „Die Quelle“ Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin

Carsten Schatz, MdA

Mittwoch, 8.11. von 17–19 Uhr
in der Volkssolidarität Köpenick,
Mahlsdorfer Str. 94, 12555 Berlin
Mittwoch, 22.11. von 17–19 Uhr
Bürgerbüro, Wißlerstraße 24,
12587 Berlin
Mittwoch, 6.12. von 17–19 Uhr
TanriVerdis, Bölschestraße 60,
12587 Berlin

fröhlich, dass dort bald gebaut werde. Nicht nur verunsichert er damit die Kleingärtner:innen und die Anwohner:innen, sondern er erklärt ihnen klar und deutlich: Mit dieser Landesregierung wird es eine Beachtung eurer Interessen und Bedürfnisse nicht geben. Das ist nur folgerichtig, denn CDU und SPD sind im Land angetreten, um die Stadt gegen die Interessen der Berliner:innen zu verkaufen.

Nur DIE LINKE sichert dauerhaft die Kleingärten und Grünflächen in Späthsfelde und sorgt dafür, dass die Nahversorgung und die sozialen Einrichtungen im Umfeld ausgebaut und nicht überlastet werden.

■ ■ Denis Petri

Es war ein guter erster Auftakt – direkt unter dem Fenster des Regierenden Bürgermeisters. Das hat die Arbeitsgemeinschaft ermutigt, die Aktion 2024 zu wiederholen – und wenn noch mehr aktiv werden: jedes Jahr!

Grünes Band Baumschulenweg

Am 9. November findet von 18–20 Uhr im Rathaus Treptow, Großer Saal, die nächste Runde zur Erarbeitung des Freiraumkonzepts Quartiersachse Baumschulenweg statt. Ziel ist es, gemeinsam mit den Bewohner:innen des Stadtteils ein Konzept zu erarbeiten, das sowohl die fachlichen Anforderungen als auch die Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer:innen widerspiegelt. Das Projekt wird unter dem Titel „Quartiersachse Baumschulenweg“ auf www.Mein.Berlin.de begleitet.

Zurück in sanierten Räumen

Erste Ausstellungen am alten Standort im Kulturzentrum Adlershof



Im Jahr 2020 wurde die Kommunale Galerie in der Alten Schule mit der Ausstellung „Fi-

nale“ geschlossen. Das gesamte Gebäude wurde grundlegend saniert und barrierefrei umgebaut. Besonders die

Umgestaltung der Räume der Kommunalen Galerie, namentlich des größten Ausstellungsraumes in der ehemaligen Schulaula – der ganze Stolz der Galerie – hatte von Beginn an heftige Debatten ausgelöst. Galerieleitung und Künstler:innen fürchteten den Verlust dieses für die Berliner Kommunalen Galerien einzigartigen großen Ausstellungsraums. Nach den üblichen Verzögerungen im Bauablauf konnten die Räume dem Fachbereich Kultur zur Jahresmitte wieder übergeben werden. Auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, ist im Ergebnis ein Kompromiss gefunden worden, mit dem wohl alle leben können.

Die erste Präsentation nach 2,5 Jahren Sanierungspause wurde am 30. Juni eröffnet. In dieser internationalen Gruppenausstellung unter dem Thema „Schöne neue Arbeitswelt“ haben sich

Künstlerinnen und Künstler mit dem durch die Corona-Pandemie beschleunigten Wandel der Arbeitswelt auseinander gesetzt: Wie wollen wir heute arbeiten? Wie wird die Zukunft der Arbeit aussehen und inwieweit können wir die Arbeitsbedingungen mitgestalten?

Ab dem 10. November bis voraussichtlich 10. Februar 2024 gibt es die nun nächste Ausstellung, die sich mit einem ebenso brisanten Thema beschäftigt: „Wem gehört die Stadt?“ Wie und unter welchen Umständen leben Menschen in einer Stadt? Wie wird der öffentliche, städtische Raum genutzt und wer gestaltet diesen? Wohnungsnot und gesellschaftliche Utopie – mit diesen Fragen setzen sich die Arbeiten der in Berlin lebenden Künstler:innen Jana Sophia Nolle und Jakob Wirth auseinander. Fragen, die ja auch zu den Kernthemen der LINKEN gehören.

Die Vernissage dieser Ausstellung findet am 10. November um 19 Uhr in der Kommunalen Galerie Alte Schule statt.



Wem gehört die Stadt? Von Wohnungsnot und gesellschaftlicher Utopie – eine Ausstellung von Jana Sophia Nolle und Jakob Wirth in der Galerie Adlershof im Kulturzentrum Alte Schule.

Mit jungen und mit alten Augen

Malkreise des Ratz-Fatz stellen ihre Werke vor



Die hier ausgestellten Bilder sind im Kindermalkreis und im Seniorenalkreis des Kulturzentrums Schöneweide Ratz-Fatz e.V. entstanden. Sie stammen von Mädchen und Jungen zwischen fünf und dreizehn Jahren sowie Frauen und Männern bis 89 Jahren. Seit der Gründung des Ratz-Fatz im Jahre 1990 treffen sich hier Kinder und Senioren wöchentlich einmal in zwei separaten Zirkeln zu gemeinsamer künstlerischer Arbeit. Einige der Senioren wie Erika Czwing und Udo Heinz sind von Anfang an, andere wie Solve Schicke, Reinhold Erben und Peter Bormann seit mehr als fünfzehn Jahren dabei. Das Talent zum Zeichnen und der Wunsch nach eigener bildnerischer Kreativität, die lange im Verborgenen schlummerten oder den Anforderungen des Berufs und der Familie untergeordnet wurden, haben die Agrarprofessorin, den Eisenbahningenieur, die Pianistin und den Flugzeugführer, aber auch Ruheständler anderer Berufe zusammengeführt und motiviert.

Ein wesentliches Anliegen unserer Arbeit ist das künstlerische Naturstudium – getreu dem Motto von Albrecht Dürer: Zeichnen lernen heißt sehen lernen. Wer zeichnet, sieht die Welt einfach genauer und mit anderen Augen an und erlebt die Natur noch intensiver – egal, ob es sich dabei um einen Frühlingsstrauch, ein Porträt, eine Landschaft, Handwerkszeuge oder Feldfrüchte handelt. Da ist aber auch immer ein Stück Neugier und am Ende die Überraschung,

wie es den anderen Malkreislern beider Zirkel – also mit jungen und mit alten Augen gesehen – und einem selbst gelingt, das gleiche Sujet darzustellen. Auch eigene Entdeckungen in der Natur und im Alltag oder Reiseerlebnisse kommen im Malkreis nicht zu kurz, und aus mancher Skizze aus dem Urlaub entsteht im Ratz-Fatz noch ein schönes Aquarell, eine gute Pastellzeichnung oder ein Ölbild. Auch Porträtstudien, die hier im Haus begonnen wurden, gelan-

gen durch diese „Heimarbeit“ erst zu ihrer Vollendung.

Nach unserer Jubiläumsausstellung im Jahre 2021 zum 30-jährigen Bestehen des Seniorenalkreises hat dieser mehrere neue Mitstreiter bekommen und durch sie eine erfreuliche Verstärkung und Verjüngung erfahren. Auch im Kindermalkreis tauchen immer wieder neue Gesichter auf – und diese Gesichter sind international. Ihre ethnischen Wurzeln reichen z.T. bis nach Afrika, In-

dien, Asien und Osteuropa. Die neuen Mitglieder beider Malkreise stellen zum ersten Mal hier ihre Werke aus, und eine gemeinsame Präsentation von Kinder- und Seniorenkunst hat es im Ratz-Fatz bisher auch noch nicht gegeben. Eine kleine Ausstellung von Werken unserer 90-jährigen Seniorenmalerin Lore Hensel kann man obendrein im Gartenhaus des Ratz-Fatz bewundern.

Ich wünsche Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, beim Betrachten unserer Ausstellung viel Vergnügen!

Ausstellungsdauer:

bis 13. November 2023

■ ■ Werner Laube, Grafiker

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++



POLITIK UND ENGAGEMENT

Do 9.11. | 17 Uhr Verlegung von Stolpersteinen für Karl Kurt Ennicke und seine Großmutter Bertha Samson (in Konzentrationslagern ermordet) vor den Häusern Moosdorfstraße 3 und 4.

So 12.11. | 14 Uhr Antifaschistischer Stadtrundgang der VVN-BdA zu jüdischem Leben in der Altstadt Köpenick, Treffpunkt: Schlossplatz Köpenick, 12555 Berlin



KULTUR UND UNTERHALTUNG

So 12.11. | 17 Uhr 3. Köpenicker Synagogenkonzert in der Freiheit 15

Fr 17.11. | 18 Uhr Filmvortrag: Die Anfänge der DEFA / Der Regisseur

Peter Pewas. Kulturzentrum Schöneweide Ratz-Fatz e.V. / Schnellerstraße 81

Di 21.11. | 19 Uhr Lesung im Club: Volker Kaminski liest aus seinem Zukunftsroman RUA 17, musikalisch begleitet von Herbert Dauksch-Maus, Gitarre/Gesang. Kulturbund Treptow, Ernststraße 14/16



KONFERENZEN UND SITZUNGEN

Fr 10.11. | 11–17 Uhr Konferenz der Linksfraktion im Bundestag: 60 Jahre Frankfurter Auschwitz Prozess. Anmeldung über linksfraktion.de

Di 14.11. | 17 Uhr Brasilien – im stetigen politischen Wandel mit Dietmar Schulz als Vertreter des Latein-

amerikakreises der LINKEN, FBZ Altglienicke, Köpenicker Str. 42, 12524 Berlin

Di 14.11. | 18 Uhr Podiumsdiskussion Gesundheit für Alle – Was tun gegen den Ärzt:innenmangel in Treptow-Köpenick? Rathaus Treptow, Raum 218

Mo 20.11. | 15 Uhr AG Senior:innen, Auswertung des Europaparteitages, Gäste und neue Mitglieder herzlich willkommen, Bürgerbüro, Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Fr 24.11. | 16 Uhr Landesparteitag, (bereits um 15 Uhr das FLINTA*-Plenum), Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Mi 29.11. | 16 Uhr Berlin Seniorenforum: „Seniorinnen und Senioren fragen – Stadträtinnen und Stadträte antworten“, Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4

www

Weitere Informationen zu Terminen & Veranstaltungen im Internet: www.dielinke-treptow-koepenick.de